

Vorkommen

Die Hainbuche ist im subozeanischen Klima verbreitet. Sie verträgt warme Sommer, an ihrer östlichen und nördlichen Verbreitungsgrenze erträgt sie Temperaturen bis -30°C. Das Areal der Hainbuche umschließt Mitteleuropa, Nord-Anatolien, den Kaukasus und das Elbrus-Gebirge. Die Nordgrenze in Europa verläuft von Südwest-England über Nordbelgien nach Nord-Dänemark.

Verwendung

Die Hainbuche ist das ideale Gehölz für die Anlage von Hecken. Schon zu alten Zeiten wurden Felder und Viehweiden mit dicht gepflanzten Hainbuchen abgegrenzt (diese Anpflanzungen wurden als Hag bezeichnet, daher ist der Baum auch



unter dem Namen Hagebuche bekannt). Ein weiterer Nutzen der Hainbuche liegt in ihrem zähen, harten und schweren Holz, auch wenn es wegen seiner Anfälligkeit gegen Wurmfraß als Baumaterial kaum Verwendung findet. Zudem besitzt es einen hohen Brennwert und ergibt sehr gute Holzkohle.

Hainbuche als Futterpflanze

Die Hainbuche dient u.a. auch als Futterpflanze für folgende Schmetterlingsarten, die sie als Raupe fressen oder an der sie als Schmetterling Nektar saugen.

Zu erwähnende Arten sind bspw. der Große Frostspanner (*Erannis defoliaria*), der Schneespanner (*Phigalia pilosaria*) und der Ringelspinner (*Malacosoma neustria*).



Institut für allg. und angew. Ökologie e. V.
Anerkannt als Regionales Umweltbildungszentrum
(RUZ Hardeggen)

Bahnhofstr. 31, 37181 Hardeggen

Tel. 05505 760 oder 05505 3055

Fax 05505 3054

www.oeko-institut-hardeggen.de

info@oeko-institut-hardeggen.de



Gefördert aus Erträgen von

Xylothek – Band: Hainbuche



Xylothek

(griech. xylos Holz, theke Aufbewahrungsort)

Xylothek – Hainbuche (*Carpinus betulus*)

1. *Biston betularia*
6. *Malacosoma neustria*

2. *Erannis defoliaria*
7. *Euproctis similis*

3. *Apocheima hispidaria*
8. *Ptilodon capucina*

4. Unbestimmt

5. *Phigalia pilosaria*



◆ Käfer (Coleoptera)

■ Pflanzenwespe (Symphyta)

● Schmetterling (Lepidoptera)

◆ Wanze (Heteroptera)